

# DREI FRAGEN ZU MEINEM JOB

Ich bin neu im Job, aber keiner arbeitet mich ein. Wie bekomme ich mehr Unterstützung, ohne fehl am Platz zu wirken?

Hanna, Social Media Managerin, Konstanz

**D**as Einarbeiten neuer Mitarbeiter wird immer häufiger vernachlässigt.

Daraus sollten Sie aber nicht schließen, dass vom ersten Tag an voller Durchblick von Ihnen erwartet wird. Die Fachkenntnis haben Sie – sonst hätten Sie den Job nicht bekommen. Aber in jedem Unternehmen gibt es Regeln und Eigenheiten, die ein von außen Kommender nicht draufhaben kann. Versuchen Sie zunächst, sich so viel Info wie möglich auf eigene Faust anzueignen (Dokumentationen, Handbücher). Wenden Sie sich nur mit gezielten Fragen an Kollegen – keine Sorge, auch sie waren mal neu im Team! Proaktives Handeln fällt selten negativ auf, Passivität dagegen umso mehr. Bleiben darüber hinaus immer noch Probleme, ist es am Vorgesetzten, eventuell einen Mitarbeiter mit Ihrer Einarbeitung zu betrauen. Mein Tipp für das Gespräch mit dem Chef: Erläutern Sie erst, worüber Sie sich bereits Kenntnis verschafft haben, bevor Sie erklären, wo Sie noch Hilfe brauchen. So punkten Sie mit Eigeninitiative.

**Es antwortet: Kerstin Cieslik, Business Coach mit Schwerpunkt Persönlichkeitsentwicklung für Führungskräfte aus dem Rhein-Main Gebiet (life-work-balance-institut.de). Sie ist Mitglied der EMOTION-Coaching-Datenbank.**

Gehen oder bleiben, sprechen oder schweigen – die EMOTION-Experten geben jeden Monat professionellen Rat

Offenbar ist der Arbeitgeber verpflichtet, betriebliche Altersvorsorge anzubieten. Wie komme ich zu meinem Recht?

Larissa, Systemadministratorin, Darmstadt

**S**timmt! Jeder Angestellte hat ein Anrecht darauf, einen Teil seines Gehalts für die betriebliche Altersvorsorge (bAv) zu nutzen („Entgeltumwandlung“). Das hat den Vorteil gegenüber einer privaten Altersvorsorge, dass der gewünschte Betrag (zur Zeit maximal 248 Euro/Monat) direkt vom Bruttolohn abgeführt wird – frei von Steuern und Sozialabgaben. Die spätere Rentenauszahlung ist zwar einkommensteuerpflichtig. In der Regel lohnt es sich trotzdem. Oft kommen Arbeitgeber ihrer Verpflichtung nicht nach, über die Möglichkeiten einer bAv zu informieren. Gehen Sie also in die Personalabteilung. Fragen Sie, ob Sie Einfluss auf die Wahl des Anbieters haben. Falls ja, lassen Sie sich von einem externen Experten Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Versicherungsmodelle erklären. Weitverbreitet sind Direktversicherungen, da sie wenig Verwaltungsaufwand verursachen und im Falle eines Jobwechsels vom neuen Arbeitgeber – oder privat – weitergeführt werden können.

**Es antwortet: Ulrike Schalow. Sie arbeitet als freie Finanz- und Versicherungsmaklerin, geprüfte Nachlasspflegerin und Coach in Buxtehude (frauenwerte.de).**

Ich glaube, mein Stellvertreter sägt an meinem Stuhl. Wie reagiere ich souverän?

Katrin, Laborleiterin, Jena

**M**einer Erfahrung nach passiert es sehr selten, dass ein Mitarbeiter systematisch versucht, einem anderen den Posten streitig zu machen. Haben Sie deutliche Hinweise auf Aktivitäten, die darauf abzielen, Sie zu schwächen? Etwa das Verschweigen von wichtigen Informationen? Möglicherweise hat die angespannte Situation andere Ursachen. Ihr Kollege könnte unzufrieden mit der Zusammenarbeit sein, sich nicht ausreichend wertgeschätzt fühlen. Wie definieren Sie denn die Stellvertreterrolle? Geben Sie nur Verantwortung ab, wenn Sie selbst verhindert sind, oder betrachten Sie sich als Team? Suchen Sie ein Vier-Augen-Gespräch. Signalisieren Sie Interesse an guter Zusammenarbeit. Erst wenn Ihr Kollege massiv abblockt, sollten Sie sich an Ihren nächsten Vorgesetzten und/oder einen Personaler wenden. Aber bitte vermeiden Sie Anklagen. Es genügt, wenn Sie erklären, dass Sie beide als Team nicht gut genug funktionieren. So wahrt Ihr Stellvertreter sein Gesicht – und Sie zeigen Souveränität.

**Es antwortet: Birgit Wirth, Leiterin Innovationsprojekte bei der Deutschen Bahn. Sie ist Teil des Mentorinnen-Netzwerks von EMOTION.**



## JOBFRAGEN

Welche Frage bewegt Sie? Schreiben Sie an [jobfragen@emotion.de](mailto:jobfragen@emotion.de). Erfahrene Business-Coaches finden Sie auch immer in unserer Coach-Datenbank: [emotion.de/coaching](http://emotion.de/coaching)